

Hochspannungsleitungen & Mobilfunk

Bodnegg, 16. Juli 2004

Zum zweiten Mal in diesem Jahr veranstaltete die Bürgerinitiative Bodnegg eine Informationsveranstaltung im Bürgergemeinschaftshaus Bodnegg. Mit über 80 Interessierten war die Veranstaltung an dem eher zum Biergarten einladenden Abend sehr gut besucht.

Das Interesse galt an diesem Abend nicht nur dem Thema Mobilfunk und seinen Risiken, sondern auch den Effekten und Auswirkungen der Grünkrauter 380kV EnBW Hochspannungsleitung, die auch seit etwa 1928 durch Bodnegg verläuft.

Baubiologie Wolfgang Welzel erläuterte nach einem Einführungsfilm über z.B. biologische Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung auf Brutstätten von Hühnern, physikalische Effekte um den Mobilfunk und Hochspannungsleitungen. Die Betroffenheit, durch die im Film gezeigten Bilder, war dem Zuhörern deutlich anzumerken. Anschließende Erläuterungen über die gesundheitliche Risiken gepulster Funktechnologien, wie DECT- Schnurlostelefone, Bluetooth und WLAN (Computernetzwerk auf Funkbasis) verstärkten diesen Eindruck, da deutlich wurde, woher mögliche Krankheitsbilder im verstärktem Maße herrühren könnten.

Auch hier waren die Zuhörer erstaunt, dass diese Techniken, solange sie eingeschaltet sind, auch pausenlos elektromagnetische Wellen aussenden. Bekannt ist dieser Effekt durch DECT-Telefone geworden, dessen Basisstation 24 Stunden am Tag funken.

Interessant ergänzten wurde der Vortrag von Herrn Welzel durch zwei Betroffene.

Frau Heubuch aus der Nähe von Leutkirch beobachtet seit Jahren auf Ihrem Hof Totgeburten und Missbildungen der Vorderbeine bei frisch geborenen Kälbern. Im Freien suchen die Tiere auffallend den schützenden Funkschatten der Stallungen auf. Seit es den Mobilfunk dort gebe, sei auch der teilnahmelose Blick der Tiere zu beobachten.

Herr Plühmacher wohnt in Bodnegg, in der Nähe eines Mobilfunksenders, dessen Hauptstrahlrichtung in seiner Richtung vorbeigeht. Seit Jahren plagen ihn Schlafstörungen, Ohrgeräusche und andere gesundheitliche Beeinträchtigungen, die damit offensichtlich im Zusammenhang stehen. Durch Teilabschirmungen seines Hauses konnte die Belastung auf ihn nachweislich stark reduziert werden, so dass er heute wieder gut schlafen kann. Eine weitere Medikamenteneinnahme ist seither nicht mehr notwendig.

Fachärztin Frau Dr. Bellut, aus Grünkraut, erläuterte Ihre jahrelangen Bemühungen gegen die EnBW wegen der Hochspannungsleitung, die sehr lange schon durch Grünkraut verläuft. Außer den „sonst üblichen“ Belastungen durch elektrische und magnetische Felder werden hier besonders Geräusche im Infraschallbereich (unterhalb der Hörgrenze) und Knistergeräusche gemessen, die in ihrer Intensität oberhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen. Diese Effekte treten bei besonderen Wittersituationen auf, so dass die alten Strommasten vermutlich in Schwingung geraten. Das hat in einem Verfahren auch die Zivilkammer am Landgericht Ravensburg erkannt und den unermüdlichen Bemühungen von Frau Dr. Bellut nebst 50 weiteren Familien Recht gegeben. Die Zivilkammer stellte fest, dass die verwendete Technik nicht mehr dem Stand der Technik entspricht und nachzurüsten sei, damit die Grenzwerte „Lärm“ zukünftig eingehalten werden.